

Mitteilungen



Zum Titelbild

Das Titelbild ist ein Aquarell aus einer Serie von Landschaftsbildern von Lynn Bärfuss, die im Zusammenhang des IMSF-Abschlusses im Schwerpunkt Fach Bildnerisches Gestalten entstand. Aufgabe war es, eine Werkreihe auszustellen, deren einzelne Werke sich in Form einer Bildserie formal und inhaltlich ergänzen und sich an einer oder mehreren künstlerischen Referenzen inspirieren. Lynn arbeitete mit den Referenzen Emil Nolde und Peter Doig. Bei dieser Arbeit war abbildende Genauigkeit nicht erstes Qualitätskriterium. Es ging vielmehr darum, mit frei eingesetzter Farbe Farbräume zu kreieren und die Möglichkeiten von differenzierter Flächensprache auszureizen. In diesen Räumen konkretisierten sich später durch gezielte Liniensetzungen und Negativgestaltungen Landschaftszüge, die ihren Charakter aus dem kompositionellen Zueinander der gestalterischen Mittel und der



erzeugten Farbqualitäten erhielten, sozusagen sich in ihnen «fanden».

Unser Covermotiv ist eine in Herbstgold getauchte Berglandschaft. Die goldgelbe Spätsommerglut kontrastiert aber schon mit den kühl-lila farbenen Schatten in der Farbe reifer Trauben. Nehmen wir sie mit, die Farben des Sommers, als Wintervorrat für lange dunkle Nächte!

Nina Jutard

Septembermorgen

*Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.*

EDUARD MÖRIKE

Liebe Leserinnen und Leser

Die ungewohnt lange Zeitspanne seit den letzten Mitteilungen war geprägt von vielen besonderen und schönen Momenten an der Schule, über die wir in dieser umfangreichen Herbstausgabe gerne berichten möchten. Besonders freudig blicken wir auf die feierliche Einweihung unseres Erweiterungsbaus zurück. Nach langjähriger Planung und einer schlussendlich intensiven Bauphase konnten wir diesen wichtigen Meilenstein für unsere Schule am 22. August 2024 würdig feiern. Der Erweiterungsbau mit modernen Oberstufenräumen, einer neuen Mensa und einer eindrucksvollen Turnhalle kann als hoffnungsvolles Symbol für die Zukunft unserer Schule gesehen werden. Passend zum Abschluss des Bauvorhabens gibt neben dem Beitrag zur Einweihungsfeier Jürg Fink im Rahmen eines Interviews Einblick in die Entstehung des Baus aus Sicht des Generalplaners.

In einem weiteren Bericht blicken wir zurück auf die Olympischen Spiele in Aesch, an denen im Mai unsere fünften Klassen teilnehmen und miterleben durften, wie das Streben nach einem gemeinsamen Ziel viel wichtiger ist als der eigentliche (rein sportliche) Erfolg. Der Artikel beschreibt zudem

die Hintergründe dieser schönen, schulübergreifenden Veranstaltung.

Zu finden sind unter anderem auch zwei Beiträge, welche auf unterschiedliche Weise die Entstehung der beiden 12. Klassenstücke schildern. Zum einen das Interview mit einer Schülerin, zum anderen die wunderbare Abschlussrede von Eva Diener, in welcher sie den Zusammenhang zwischen dem Bildungsziel der Steinerschule und dem hier aufgeführten Theaterstück beleuchtet.

Zudem begrüßen wir die beiden ersten Klassen ganz herzlich an der Schule und gratulieren unseren Maturandinnen und Maturanden zu ihrem erfolgreichen Abschluss.

Dies und Weiteres gibt es zu entdecken. Nun sei allen ganz herzlich gedankt, die mit ihrem Mitwirken diese Ausgabe möglich gemacht haben.

Im Namen der gesamten Redaktion wünsche ich Ihnen wie immer viel Freude beim Lesen und vor allem einen wunderschönen und bunten Herbst.

Michael Debenath
Redaktion Mitteilungen

Für Fragen und Anregungen:
redaktion@steinerschule-basel.ch

Inhaltsverzeichnis

Schulgeschehen

Wow – unser Erweiterungsbau!	Seite 6
Bauvorhaben «Verdichtung und Erweiterung» – Jürg Fink	Seite 12
Neupflanzung unter dem grossen Saal	Seite 16
Tanzen am Morgen erfrischt und befreit von allen Sorgen	Seite 18
Das Sommerspiel – «Es war so magisch auf der Bühne»	Seite 20
Olympische Spiele 2024 – die Götter lassen grüssen	Seite 24
Die Bedeutung des Flohmarkts	Seite 31
«Was ihr wollt!» – ein persönlicher Einblick	Seite 38
Ansprache zur Zeugnisfeier 2024	Seite 42

Chronik

Herzlich willkommen an der Schule	Seite 46
Wir gratulieren zur bestandenen Matura	Seite 47
Unsere neuen Mitarbeitenden	Seite 48
Verabschiedungen aus dem Kollegium	Seite 54
Nachruf auf Günther von Negelein	Seite 60
Nachruf auf Stephan Rotthaler	Seite 62
Nachruf auf Christoph Killian	Seite 65

Anzeigen	Seite 69
Kleinanzeigen	Seite 74
Ansprechstellen	Seite 76
Impressum	Seite 78

Wow – unser Erweiterungsbau!

Am Donnerstag, 22. August 2024 wurde der Erweiterungsbau der Schule feierlich eingeweiht. Der nachfolgende Artikel beinhaltet neben einem kurzen Rückblick auch die eindrucksvolle Rede von Lora Jutard.

Es ist vollbracht. Am 22. August 2024 haben wir unseren Erweiterungsbau feierlich eingeweiht. Die Schulgemeinschaft konnte bei prachtvollem Wetter das neue Gebäude «übernehmen». Verschiedene Rednerinnen und Redner würdigten die Bedeutung, Entstehung, Wichtigkeit und Symbolik dieses Baues sowie ihre Verbundenheit mit unserer Schule. Die verschiedenen Rednerinnen und Redner waren:

- › Claudio Miozzari, Grossratspräsident Basel-Stadt
- › Michael Riggenbach, ehema-

liger Stiftungsratspräsident Stiftung Edith Maryon und ehemaliger Schüler

- › Jürg Fink, Generalplaner und ehemaliger Schüler
- › Christoph Standke, Architekt
- › Lora Jutard, Schülerin der 13. Klasse (siehe anschliessende Rede)

Claudio Czak moderierte den Anlass in gewohnt humorvoll-souveräner Art. Musikalische Darbietungen der Schülerinnen und Schüler umrahmten den Anlass wie eine feine Hülle und berührten unsere Herzen. Heidi Gasser verdankte als Schulvereinspräsidentin gemeinsam mit Marilyne Moebel die vielen Menschen, welche im Laufe der letzten zehn Jahre dafür gesorgt haben, dass dieser Erweiterungsbau Schritt für Schritt realisiert werden konnte. Besonders hervorheben möchten wir hier die Stiftung Edith Maryon, welche uns in vielerlei Hinsicht unterstützt hat (als Bauherrin, bei der Finanzplanung sowie der Mittelbeschaffung und vielem mehr). Nach dem Reigen der Reden und Verdankungen wurde



in einem symbolischen Akt zur Eröffnung das rote Band durchschnitten. Nun konnten die anwesenden Eltern, Lehrpersonen, Unterstützerinnen und Unterstützer sowie die Schülerinnen und Schüler den Erweiterungsbau besichtigen und den hervorragenden Apéro geniessen.

Diese Einweihungsfeier konnte nur dank der Helferinnen und Helfer im Vorfeld in diesem würdevollen Rahmen stattfinden. Viele Lehrpersonen haben unsere Hauswarte beim Putzen und Gestalten des Vorplatzes und der Räumlichkeiten unterstützt. Das Büroteam hat zusammen mit Michael Debenath (Öffentlichkeitsarbeit) viel Vorbereitungsarbeit (Organisation, Einladungen usw.) geleistet. Und unser Küchenteam des Gemeinschafts-

raums hat einen wunderbaren Apéro serviert.

Ein paar Stimmen zur Feier:

Der Grossratspräsident Claudio Miozzari hat sich für unsere Einladung u. a. mit folgenden Worten



bedankt: «Für mich war spürbar, dass den Menschen diese Erweiterung wirklich etwas bedeutet.»

Und ein Schulvater äusserte sich wie folgt: «Ich habe das Gebäude in seiner ganzen Pracht bewundert und freue mich, dass es so schön geworden ist. In der Schule gibt es nun einen echten Mittelpunkt, welcher nicht nur auf dem Vorplatz liegt. Durch das Patronatskomitee wird das Anliegen der Schule einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Das war an der Eröffnungsfeier gut zu sehen.»

Werfen wir einen kurzen Blick zurück: Nach einer vertieften Pla-



nung, intensiven Diskussionen über das «Für und Wider» ging es dann sehr schnell. Am 17. März 2022 symbolisierte der «Spatenstich» mit einer kleinen Feier den Beginn der Bautätigkeiten. Mit der Grundsteinlegung und einer schönen Feier ging das Projekt «Verdichtung und Erweiterung» in seine nächste Phase. Bemerkenswert war der eigentliche Akt mit der Versenkung des ursprünglichen Grundsteinspruchs vom November 1964, der da lautet:

*Mögen die Schöpferwesen des Raumes
Walten über dem Bau dieses Hauses.
Mögen die Führermächte der Zeit
Lenken, was hier geschehen wird.
Möge der Geist, den wir durch unsere
Arbeit suchen,
Der um der Menschheit willen durch
Tod und Auferstehung ging,
Wirken in den Herzen aller, die hier
ein- und ausgehen,
Dass Menschenliebe schaffend lebendig
bleibe
Im Lernen der Jugend,
Im Lehren der Erzieher,
Im gemeinsamen Streben nach den
Zielen der Menschheit.*

Nun bewegen wir uns in diesem Erweiterungsbauprojekt, nehmen ihn Raum für Raum als willkommene Erweiterung in unsere Schule auf und lassen uns vom Grundsteinspruch führen.

*Stephan Moor
Mitglied des Vorstands*



Rede von Lora Jutard

Zunächst möchte ich alle Anwesenden begrüßen.

Insbesondere alle Lehrerinnen und Lehrer, die unsere Schule tragen und den Neubau von innen zum Leuchten bringen. Ebenso begrüße ich alle Schülerinnen und Schüler, von denen die meisten noch gar keinen Unterricht im Neubau hatten. Sowie alle Ungeborenen, die in Zukunft von dieser tollen Institution profitieren werden.

Auch alle Gönnerinnen und Gönner – und alle, die es noch werden wollen, nein sollen – begrüße ich herzlich.

Ebenso die Basler Politikerinnen und Politiker, welche hoffentlich der Schule gegenüber wohlwollend bleiben.

Besonders möchte ich den Architekten begrüßen, der sich auch an Kunst am Bau versucht hat.

Alle anderen, die ich jetzt nicht erwähnt habe, heisse ich selbstverständlich auch herzlich willkommen.

Nach langen Jahren der Baustelle und des Baggerdröhnens ist der Neubau nun endlich da! Als Schülerin habe ich das Gebäude wachsen sehen und nun, da es in Betrieb ist, betrachte ich es und frage mich:

Warum hat die Schule einen Turm gebaut?

In der Baugeschichte gibt es verschiedene Turmart:

- › Leuchttürme

- › Aussichtstürme
- › Wehrtürme
- › und auch: Rochetürme

Leuchttürme werden definiert als zuverlässige Wegweiser, die mit ihrem Licht in der Dunkelheit den sicheren Kurs zeigen. Sie helfen den Schiffen die richtige Richtung zu finden und geben den Seeleuten Orientierung.

Der Aussichtsturm ist ein Bauwerk, das meist an erhöhten Orten wie Hügeln und Bergen gebaut wird und eine weite Sicht auf die Umgebung zulässt. Er dient als Aussichtspunkt und ermöglicht Weitblick.

Wehrtürme, die auch als «Warten» bezeichnet werden, haben ihren Namen vom althochdeutschen Wort «warta», welches sowohl mit dem Wort «warten» als auch mit «warnen» verwandt ist. In diesem Zusammenhang bedeutet «warten» jedoch nicht «die Zeit totschiagen», sondern die Wartung, also die Instandhaltung, um sowohl die Funktionalität zu sichern, als auch die Menschen im Inneren zu schützen.

Früher baute die Chemieindustrie hohe Kamine, um ihre Macht zu zeigen. Heute werden Rochetürme gebaut und es scheint, als wären Türme das neue Wahrzeichen für Wichtigkeit.

All das beschreibt jedoch nicht das neue «Turm-Ereignis» auf dem Bruderholz. Vielleicht passt unser Turm nicht in eine dieser Kategorien; vielleicht ist er anders, vielleicht ist er ein «Zukunfts-Turm»,



dessen Hauptrolle es ist, neue Generationen zu empfangen?

Doch mit welchen Werten sollen diese neuen Generationen begrüßt werden?

Blicken wir auf das bescheidene, schlichte Äussere des Gebäudes – im Einklang mit der sogenannten Basler Bescheidenheit – und auf das reiche Innenleben aus Wissensdurst, Bildung und Kreativität.

Unser Turm hat Ähnlichkeiten mit den zuvor genannten Turmart: Er ermöglicht uns einen Blick über Basel, wie es der Aussichtsturm tut. Für die Schülerinnen und Schüler ist er, dank der Lehrerinnen und Lehrer, ein Wegweiser. Gleichzeitig muss in ihm Sorge getragen werden, wie es der Wehrturm tut.

Zeigt die Rudolf Steiner Schule Basel mit ihm ihre Wichtigkeit für

die Erziehungskunst, wie die Roche für die Chemiewelt? Entscheiden Sie selbst.

Die Schule besitzt schon seit fast 100 Jahren all diese Eigenschaften und zeigt sich nun sichtbar in die Höhe gewachsen. Verbindet man all das mit dem kreativen Potential der kommenden Generationen, haben wir es tatsächlich mit einem Zukunftsturm zu tun.

Die Zukunft ist überraschend.

Vielleicht so überraschend wie – wenn gleich die rote Schnur dort drüben zerschnitten wird – das Entdecken des Gebäudes eines Architekten, der morgens gerne im Rhein schwimmen geht ...

Herzlichen Dank.

*Lora Jutard
Schülerin der 12. Klasse*